

Ein kleines Teilchen ...

Geliebter Mensch,

*es begann vor sehr langer Zeit
mit einem gewaltigen Knall.
Woher er kam, weiß niemand,
aber damals entstand das All.
Und davon bin ich ein kleines Teilchen,
genau wie du, du weißt das.
Und darin sitzen wir also auf
einem winzig kleinen blauen Planeten.*

*Dort sprudelt es nur so vor Leben,
so reich und so besonders.
Das ist in diesem Universum vielleicht
das allergrößte Wunder.
Ein Wunder, das so groß ist,
viel größer, als du sehen kannst.
Ein Wunder, das ich jeden Tag
ein bisschen genieße.¹*

*Het begon heel lang geleden
met een hele grote knal.
Waardoor dat kwam weet niemand,
maar toen was er een heelal.
En daar ben ik een stukje van,
net zoals jij, dat weet je.
En daarin zitten wij dus op
een piepklein blauw planeetje.*

*Daar barst het van het leven,
zo rijk en zo bijzonder.
Dat is in dat heelal misschien
het allergrootste wonder.
Een wonder dat zo groot is,
veel groter dan je ziet.
Een wonder waar ik elke dag
een beetje van geniet.¹*

Manchmal geschieht es, dass dich ein neues Lied nicht mehr loslässt. Das war so, als ich das neue Kinderchorlied *Het wonder (das Wunder)*¹ kennengelernt habe. Nicht nur wegen der Melodie oder des Textes, sondern vor allem wegen dessen, was darin zum Ausdruck kommt. Das Lied besingt etwas, das Kinder oft ganz selbstverständlich haben: einen offenen und neugierigen Blick auf das Leben. Sie können bei Dingen innehalten, an denen wir einfach vorbeigehen, zum Beispiel bei einer Schnecke, die den Weg zur anderen Seite des Bürgersteigs überquert. Ein Regenbogen nach einem kräftigen Regenschauer. Ein Augenzwinkern im Vorbeigehen. Wo Erwachsene es oft eilig haben, weiterzugehen, bleiben Kinder stehen und schauen zu. Als wüssten sie, dass es etwas zu entdecken gibt. Wann hat dich das letzte Mal etwas augenscheinlich Kleines dazu gebracht, kurz innezuhalten?

Die Kinder laden uns mit diesem Lied nicht so sehr dazu ein, die Fähigkeit zum Staunen zu lernen, sondern vor allem dazu, sie nicht zu verlieren. Sich etwas von diesem offenen Blick zu bewahren, mit dem sie der Welt begegnen, und ihn nicht zu verlieren, wenn das Leben hektischer, voller und komplizierter wird. Die Bereitschaft, vom Leben berührt und überrascht zu werden, selbst lebendig zu halten. Und du kennst das

sicher auch: Manchmal gewöhnen wir uns so sehr an das Besondere, dass wir vergessen, wie besonders es eigentlich ist. Oder dass du gerade etwas zu viel Zeit damit verbringst, auf deinen Bildschirm zu starren, und nicht mehr wahrnimmst, was um dich herum geschieht.

In diesem Sinne ist Staunen eine religiös-humanistische Grundhaltung. Eine Haltung der Offenheit, in der Kopf, Herz und Seele Raum für das Unerwartete, das Verspielte, das Herzerwärmende und das Göttliche lassen. Sie lädt uns ein, ganz im Hier und Jetzt zu sein und offen zu bleiben für alles, was das Leben uns zu bieten hat und woran man sich jeden Tag aufs Neue erfreuen kann.

Das Lied spricht noch etwas anderes an. Hinter dem Staunen verbirgt sich auch ein Urvertrauen. In den einfachen Worten: „*Und davon bin ich ein Teilchen, genau wie du, du weißt das*“ schwingt ein selbstverständliches Bewusstsein der Verbundenheit mit. Die Kinder singen uns vor, dass wir in diesem wundersamen Dasein keine Außenseiter, sondern ein gemeinsamer Teil davon sind.

Stell dir mal vor, Jung und Alt wären sich dessen wirklich bewusst. Dass wir nicht nur verstehen, sondern auch spüren, dass wir ein Teil eines unendlich großen Ganzen sind. Dass wir trotz aller Unsicherheiten und Sorgen, die das Leben manchmal bereithält, mit Vertrauen in dieses Leben stehen können und es wagen, ihm zu begegnen. Dann wird Vertrauen nicht zu einem Gefühl, das kommt und geht, sondern zur Grundlage unserer Existenz.

Mit einem herzlichen Gruß, gerne dein Bruder
Marten van der Wal



Andacht für die Jugend

¹ Marcel Heerink, '*Het wonder*' (*Das Wunder*),
Kinderchorlied.